



AARGAUER SCHREINER TAGTEN IN ZOFINGEN

SCHREINER – SINNBILD DER DAUERHAFTIGKEIT

Der Einladung zur 131. Generalversammlung der Sektion Aargauer des Verbandes Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten VSSM folgten auch zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Bildung.

PETER GRAF

O bwohl sich die Geschäftsstelle der Aargau Schreiner seit vielen Jahren in Zofingen befindet, so Sektionspräsident David Kläusler in seiner Begrüssung, war die Frohburgerstadt vor 32 Jahren zum letzten Mal Tagungsort der Aargauer Schreiner. Das vergangene Verbandsjahr war nicht durch grosse Veranstaltungen belegt. Gleichwohl gab es einiges zu berichten. Nebst dem traditionellen Lehrlingswettbewerb hatte man sich für eine neue Form der Lehrabschlussfeier entschieden, welche durch einen Grossteil der Teilnehmenden als richtig und fortschrittlich empfunden wurde. Weder die durch Hans Gatschet präsentierte, positive Jahresrechnung noch die informativ abgefassten Jahresberichte aus den einzelnen Bereichen gaben zu Diskussionen Anlass. Um den angemieteten zusätzlichen Raum im Erdgeschoss der Kurswerkstätten in Lenzburg optimal zu nutzen, wurde die Beschaffung einer Tischkreissäge und einer Bandsäge einstimmig genehmigt. Um den Vorgaben des Zentralverbandes nachzuleben, wurde nebst einem bereits vorgestellten Leitbild auch ein neues Marketingkonzept entwickelt, welches durch Vizepräsident Thomas Zulauf vorgestellt wurde. Informiert wurden die Mitglieder aber auch über die bevorstehenden Veranstaltungen. Nebst dem Lehrlingswettbewerb und der ebenfalls im September stattfindenden Aargauischen Berufsschau in Wettingen, an welcher die Aargauer Schreiner mit einem neuen Konzept aufwarten werden, ist auch die Sektionsmeisterschaft in Vorbereitung.



Sektionspräsident David Kläusler und Ex-Zentralpräsident und Ehrenmitglied Hansjörg Zimmerli

Angedacht ist auch die Teilnahme am «Nachwuchsstar» im Rahmen der Holz 19 im Oktober.

Bauliches Kulturgut schützen

Einmal mehr brachte David Kläusler in seiner Präsidialansprache die aktuellen Themen auf den Punkt. Die Tatsache, dass der Grossbrand vom 15. April in Europas meistbesuchter Kirche, der Notre-Dame in Paris, immensen Schaden verursachte und hervorragende alte Handwerkskunst unwiderruflich zerstörte, hat viele Menschen auf der ganzen Welt bewegt. Dank grosszügigen Spenden in Milliardenhöhe dürfte der Wiederaufbau gesichert sein. Auch in der Schweiz waren in den vergangenen Jahren an der Kapellbrücke in Luzern, dem Zunfthaus der Zimmerleute in Zürich und an der Stadtkirche von Bremgarten Brände an geschichtsträchtigen Gebäuden zu beklagen. Auch wenn Kunsthistoriker und Spezialisten fähig sind, beschädigte his-

torische Bauten wiederherzustellen, fehlt diesen Objekten und Kunstwerken die dem Schreiner bekannte Alterspatina.

Mit Genugtuung, so Kläusler weiter, haben die Schreiner die Entscheidung der Aargauer Regierung hinsichtlich der Berufsschulstandorte zur Kenntnis genommen. Man sei überzeugt, dass durch die Schaffung der Kompetenzzentren ab 2021 noch spezifischer und umfassender unterrichtet werden könne. Er erwähnte auch, dass der Verband in jüngster Zeit zur Erweiterung und Modernisierung der ÜK-Werkstätten in Lenzburg rund 400 000 Franken investiert hat. Die durch die bevorstehende Pensionierung von Kursinstructor Kurt Engeler frei werdende Stelle konnte mit Philipp Heiz besetzt werden. Zum Schluss hob er auch die Wichtigkeit der Initiative hervor, welche zum Ziel hat, dass im Aargau jährlich an mindestens drei Prozent der bestehenden älteren Bauten und Anlagen

energietechnische Sanierungen mit Förderprogrammen finanziell unterstützt werden.

Der Mensch bleibt die treibende Kraft

Die Arbeitswelt, so Regierungsrat Markus Dieth in seiner Grussbotschaft, befindet sich im steten Wandel. Um sich gegen die Massenprodukte durchzusetzen, können sich die Schreiner auf das vielfältige Angebot ihrer Dienstleistungen fokussieren. Bestimmt wird aber auch die Digitalisierung vor den Werkstatttüren nicht Halt machen. Er sei jedoch überzeugt, dass sich dadurch neue Perspektiven eröffnen und die Schreiner auch diese Herausforderung annehmen werden. Auch Stadtmann Hans-Ruedi Hottiger zeigte sich beeindruckt von der Weitsicht der Aargauer Schreiner, hat doch der Verband bereits in den 90er Jahren einen «Macher-Spot» im Regionalfernseher der Tele M1 platziert. Die Grüsse des Zentralverbandes überbrachte der Aargauer Vertreter Heinrich Hochuli. Nebst der Wiederholung der erfolgreichen Weihnachtsbaumaktion soll am 17. Oktober in Basel auch das 75-Jahr-Jubiläum Schreinerhaus Bürgenstock gefeiert werden. Den Abschluss einer in allen Teilen gelungenen Generalversammlung bildete ein interessantes, durch den Organisationsentwickler Bernhard Schweizer gehaltenes Referat zum Thema «Besser machen statt nur besser wissen».



Regierungsrat des Kantons Aargau Dr. Markus Dieth



Heinrich Hochuli, Mitglied des Zentralvorstandes



Referent Bernhard Schweizer